

13. SEPTEMBER 2015

# DIE NEUE GOLL-ORGEL

## IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE ST. URBAN WINTERTHUR SEEN

Katholische Kirche  
in Winterthur  
Pfarrei St. Urban



## GRUSSWORT

des Gemeindeleiters  
Peter Koller

«Ich will den rauschenden Klang der Orgel hören, diese Überschwemmung von überirdischen Tönen. Ich brauche ihn gegen die schrille Lächerlichkeit der Marschmusik» – dies sagt ein Jugendlicher, der mit dem Glauben ringt, im Roman «Nachtzug nach Lissabon» von Pascal Mercier.



Was wäre christlicher Glaube ohne Lieder und Musik! Ich kann mir auf Dauer Gottesdienste ohne schwungvollen Auftakt und ohne nachdenklich musikalische Einwüfe nur schwer vorstellen. Wie der Altar, wie die Kerzen hat die Orgel ihren ganz eigenen Anteil an der Verkündigung des Evangeliums, wenn sie mit ihrem Klang den Raum durchdringt und Stimmungen in Dur und Moll zum Ausdruck bringt. Wenn sie musikalische Bilder bereithält – gerade auch in Zeiten persönlicher Krisen, in denen wir selbst keine Worte und Töne finden.

Johann Sebastian Bach hat einmal gesagt, dass die Musik eine Kraft zur «Rekreation des Gemüts» hat, zur Rückführung der Seele in einen heilvollen Zustand. Das ist das ureigenste Anliegen eines jeden Gottesdienstes, eines jeden kirchenmusikalischen Konzertes.

In die Töne mischen sich dann auch die Freude und der Dank dafür, dass der Bau dieser neuen, eigens für die Kirche St. Urban gebauten Orgel möglich werden konnte. Viele haben dazu beigetragen. Viele werden es sein, die im Laufe der kommenden Jahre mit dieser Orgel Gottes Lob anstimmen oder sich von den Klängen ihrer Pfeifen begleiten, trösten und ermuntern lassen.

So wünsche ich allen Gottesdienst- und Konzertbesuchern, dass sie durch «den rauschenden Klang der Orgel» hineingenommen werden in die heilvolle Gegenwart Gottes.

«Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum...  
Lobt ihn mit Saiten und Pfeifen!»  
(Psalm 150)

## EINWEIHUNG DER NEUEN GOLL-ORGEL IM PFARREIZENTRUM ST. URBAN IN WINTERTHUR SEEN

Sonntag, 13. September 2015

- 10.00 Uhr** Gottesdienst mit Orgelweihe  
St.-Urban-Chor unter der Leitung von Joachim Seefelder, Naoko Okada Rutz, Sopran  
Christoph Wartenweiler und Joachim Seefelder, Orgel
- W. A. Mozart (1756 – 1791) Laudate Dominum KV 339  
Colin Mawby (1936) Jubilate Deo  
John Rutter (\*1945) «I will sing with the Spirit»  
Philip Stopford (\*1979) «O how glorious is the Kingdom»
- 11.15 Uhr** Orgelvorführung mit Simon Hebeisen, Geschäftsführer Orgelbau Goll, und Christoph Wartenweiler, Berater der Kirchgemeinde in Orgelbaufragen
- 12.15 Uhr** Mittagessen
- 14.00 Uhr** Kommentiertes Orgelkonzert mit Christoph Wartenweiler
- 15.00 Uhr** Anschliessend an das Konzert nochmalige Orgelvorführung durch Simon Hebeisen und Christoph Wartenweiler

## DIE NEUE GOLL-ORGEL IN DER KIRCHE ST. URBAN

Gedanken des Orgelbauers



Vor gut zweieinhalb Jahren wird im Zusammenhang mit der vollständigen Renovierung des Pfarreizentrums auch der Neubau einer Hauptorgel für St. Urban ausgeschrieben. 11 Orgelbauer bewerben sich, 4 werden ausgewählt und dürfen eine detaillierte Offerte einreichen. Der Vertrag mit unserer Firma Orgelbau Goll wird im September 2013 unterzeichnet. 40 Jahre hat die vom Architekten Benito Davi vorgesehene Orgelnische leer gestanden. Nun kann sich die Kirchgemeinde ihren Wunsch nach einem vielseitigen, individuell auf den Raum abgestimmten Instrument endlich erfüllen. In gut 7-monatiger Arbeit entsteht das neue Instrument in der traditionsreichen Luzerner Werkstatt (9/2014 – 4/2015). Mitte April wird die Orgel angeliefert und innerhalb kurzer Zeit technisch aufgebaut. Die Intonation, d. h. die individuelle Anpassung der über 1400 Pfeifen an die Akustik des Kirchenraums, dauert weitere 6 Wochen. Am 11. August wird das Instrument offiziell geprüft, abgenommen und vom Orgelbauer an die Kirchgemeinde übergeben. Öffentlich erklingt

die neue Goll-Orgel zum ersten Mal anlässlich der feierlichen Einweihung am 13. September 2015.

Die 25 Register (unterschiedliche Klangfarben) des Instruments sind auf zwei Manuale und Pedal aufgeteilt. Das Hauptwerk (I. Manual) und das Pedal befinden sich im vorderen Gehäuseteil, während das Pfeifenwerk des II. Manuals in einem separaten hinteren Gehäuse, dem sog. Schwellwerk, eingebaut ist. Die Front dieses «Kastens» ist mit beweglichen Jalousien zu öffnen und zu schliessen, was eine stufenlose dynamische Anpassung des Klangs ermöglicht. Die Disposition (Auswahl der Register) ist so gewählt, dass vor allem im Grundstimmenbereich zahlreiche charakteristische Klangfarben vorhanden sind, die in den unterschiedlichsten Kombinationen ein differenziertes Begleiten von Chor, Solisten und Instrumentalisten ermöglichen. Registernamen wie «Viola da Gamba», «Traversflöte» oder «Spitzflöte» bezeichnen den speziellen Klang oder die Bauform der Pfeifen. Gewisse Pfeifenreihen entfalten ihre Wirkung erst in Kombination

mit anderen Registern, so z. B. das «Cornettino» oder die «Mixtur» als Klangkrone. Besonders zu erwähnen sind noch die 5 Zungenregister: Im Gegensatz zu den übrigen Pfeifen funktionieren sie nicht nach dem Blockflöten-Prinzip (Labialpfeifen), sondern nach dem Klarinetten-Prinzip (mit einem dünnen Zungenblatt, welches in Schwingung gebracht wird). Die optimale Mischfähigkeit der einzelnen Register untereinander ermöglicht die Interpretation eines Grossteils der gesamten Orgelliteratur. Das Instrument ist rein mechanisch gebaut, d. h., von jeder Taste aus führt eine direkte Verbindung ohne jegliche Verzögerung zum entsprechenden Tonventil. Die grosse Sensibilität der Traktur bietet den Spielern die Möglichkeit einer subtilen Artikulation. Die Register-Einschaltung erfolgt ebenfalls mechanisch. Vorbereitet ist der nachträgliche Einbau eines Setzers (Abspeicher-Möglichkeit), sodass unterschiedliche Registerkombinationen programmiert und auf Knopfdruck wieder abgerufen werden können.

Neben dem klanglichen und technischen Aspekt war uns auch die gestalterische Einbindung ins architektonische Umfeld ein grosses Anliegen. Bewusst ist die Grundform reduziert und klar gegliedert. Das massive Eichenholz-Gehäuse bildet den Rah-



men für die Prospektpfeifen und die Schleier aus Glas. Grosse und kleine Pfeifengruppen stehen in einer spannungsvollen Abfolge nebeneinander und bilden zusammen mit den Glasflächen und horizontalen Streifen eine zurückhaltende Balance. Der dezente Farbverlauf auf der Rückseite der geätzten Glaselemente nimmt den vorhandenen Rotton der Kassettendecke und der Bestuhlung wieder auf.

Eine Besonderheit der neuen Winterthurer Goll-Orgel ist die Verschlussbarkeit des unteren Prospektbereichs und des Spieltisches. Auf ausdrücklichen Wunsch der Kommission sollte das Instrument gut geschützt sein, wenn der Kirchenraum für zahlreiche andere Anlässe genutzt wird. Eine eigens entwickelte Hebevorrichtung lässt 4 Glasscheiben hochfahren, sodass die empfindlichen Prospektpfeifen nicht mehr berührt werden können. Zudem kann der gesamte Spieltischbereich durch einen fahrbaren Kubus abgedeckt und verschlossen werden. Allen Spielern und Zuhörern wünschen wir viel Spass und Erfüllung mit den Klängen der neuen Goll-Orgel in der Kirche St. Urban!

Simon Hebeisen, ORGELBAU GOLL AG, Luzern

## DISPOSITION

### I Hauptwerk

Bourdon 16'  
Principal 8'  
Rohrflöte 8'  
Traversflöte 8'  
Octave 4'  
Superoctave 2'  
Cornettino 2 2/3'  
Mixtur 1 1/3'  
Clarinette 8'

### II Schwellwerk

Bourdon 8'  
Viola da Gamba 8'  
Vox coelestis 8'  
Principal 4'  
Spitzflöte 4'  
Nasat 2 2/3'  
Octavin 2'  
Terz 1 1/3'  
Trompete 8'  
Oboe 8'

Tremulant

### Koppeln

||/  
|/Pedal  
||/Pedal

### Pedal

Subbass 16'  
Octavbass 8'  
Gedacktbas 8'  
Choralbass 4'  
Fagott 16'  
Trompete 8'



## TECHNISCHE ANGABEN

### Masse des Gehäuses

Höhe 4,5 m (SW 4,98 m), Breite 4,3 m,  
Tiefe 2,62 m  
massives Eichenholz, leicht aufhellend  
seidenmatt lackiert

Schleier aus Glas (ESG), Hinterseite  
mit Farbverlauf bedruckt, Vorderseite  
leicht geätzt, 4 Scheiben im Unterbau  
elektrisch anhebbar als Schutz für die  
Prospektpfeifen

### Traktur

Spieltraktur rein mechanisch  
Registertraktur mechanisch, vorberei-  
tet für den späteren Einbau eines  
elektronischen Setzers (Doppeltraktur)

### Spieltisch

Manualklavaturen C-g<sup>3</sup>, 56 Tasten  
(einarmig), Untertasten-Beläge aus  
Knochenplättchen



Obertasten-Beläge aus Zwetschgen-  
holz/Ebenholz  
Klaviaturbacken aus Zwetschgenholz  
mit Intarsien

Pedalklavatur C-f<sup>1</sup>, 30 Tasten  
Untertasten aus Eichenholz  
Obertasten-Beläge aus Ebenholz

Abdeckung des gesamten Spieltisches  
(Schutzkasten auf Rollen)

### Pfeifen

1287 aus Metall, in unterschiedlichen  
Legierungen  
120 aus Holz, in unterschiedlichen  
Holzarten  
1407 Total



### Winddruck

70 mm WS

### Stimmtonhöhe

440 Hz bei 21,5 °C

### Stimmungssystem

leicht ungleichstufig

### Gewicht

3,0 t Hauptwerk/Pedal  
2,5 t Schwellwerk  
5,5 t Total

### Motor

Schleudergebläse, 14 m<sup>3</sup> pro Minute,  
0,75 PS

### Arbeitsaufwand

7700 Stunden

## SONNTAG, 13. SEPTEMBER 2015 14.00 UHR KIRCHE ST. URBAN WINTERTHUR SEEN

Kommentiertes Orgelkonzert zur Einweihung der neuen Goll-Orgel mit Christoph Wartenweiler



### Programm

<b>Johann Sebastian Bach</b> 1685 – 1750	Präludium Es-Dur BWV 552,1 Wachet auf, ruft uns die Stimme BWV 645 Fuge Es-Dur BWV 552,2
<b>Hugo Distler</b> 1908 – 1942	Partita «Wachet auf, ruft uns die Stimme» Opus 8/2 (1935) Toccata – KG 210,1 – Bicinium – KG 210,2 – Fuge – KG 210,3
<b>Max Reger</b> 1873 – 1916	Phantasie über den Choral «Wachet auf, ruft uns die Stimme» Opus 52/2 (1900)

Christoph Wartenweiler studierte in Winterthur, Zürich, Wien und Amsterdam. Seine Lehrer waren u. a. Alfred Pfister, Anton Heiller und Gustav Leonhardt. Er ist Preisträger der Orgelwettbewerbe von Bologna, Zürich und Arnhem. Viele Jahre wirkte er als Kirchenmusiker und Pädagoge in Frauenfeld und an den Kirchenmusikschulen St. Gallen. Konzerte im In- und Ausland, Radio-, Fernseh- und CD-Aufnahmen, Beratungen in Orgelbaufragen und die Mitarbeit am neuen Reformierten Gesangbuch runden seine vielseitige Tätigkeit ab. Er befindet sich heute im aktiven Ruhestand.

## WACHET AUF, RUFT UNS DIE STIMME

Choral zum Mitsingen | T und M: Philipp Nicolai (1599)

1. «Wa - chet auf», ruft uns die Stim - me der Wäch - ter sehr hoch  
2. Zi - on hört die Wäch - ter sin - gen; das Herz tut ihr vor  
3. Glo - ri - a sei dir ge - sun - gen mit Men - schen und mit

auf der Zin - ne, «Wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem.»  
Freu - de sprin - gen, sie wach - et und steht ei - lend auf.  
En - gels - zun - gen, mit Har - fen und mit Zim - beln schön.

Mit - ter - nacht heisst die - se Stun - de; sie ru - fen uns mit  
Ihr Freund kommt vom Him - mel präch - tig, von Gna - den stark, von  
Von zwölf Per - len sind die To - re an dei - ner Stadt; wir

hel - lem Mund - de: «Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?»  
Wahr - heit mäch - tig; ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.  
stehn im Cho - re der En - gel hoch um dei - nen Thron.

Wohl auf, der Bräut' gam kommt; steht auf, die Lam - pen nehmt. Hal - le - lu -  
Nun komm, du wer - te Kron, Herr Je - su, Got - tes Sohn. Ho - si - an -  
Kein Aug hat je ge - spürt, kein Ohr hat mehr ge - hört sol - che Freu -

ja. Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn.  
na! Wir fol - gen all zum Freu - den - saal und hal - ten mit das A - bend - mahl.  
de. Des jauch - zen wir und sin - gen dir das Hal - le - lu - ja für und für.

## 1. SEEMER ORGELHERBST

Konzertreihe an der neuen  
Goll-Orgel St. Urban



### Orgelherbst 2015

**Sonntag, 13. September 2015, 14 Uhr**  
Kommentiertes Orgelkonzert zur Orgelweihe  
Christoph Wartenweiler, Frauenfeld

**Sonntag, 20. September 2015, 19 Uhr**  
Konzert für Orgel und Blockflöte  
Joachim Seefelder und Alex Schumacher

**Sonntag, 8. November 2015, 19 Uhr**  
Orgelkonzert mit Tobias Frankenreiter  
Organist der reformierten Stadtkirche Winterthur

### Orgelfrühling 2016

**Sonntag, 28. Februar 2016, 19 Uhr**  
Orgelkonzert mit Willibald Guggenmos  
Domorganist, St. Gallen

**Sonntag, 6. März 2016, 19 Uhr**  
«Tango Organtino»  
Orgelkonzert mit Martin Heini, Luzern

**Sonntag, 22. Mai 2016, 19 Uhr**  
Konzert für Flügel und Orgel  
Mathias Clausen und Joachim Seefelder

## ERBAUER

### ORGELBAU GOLL LUZERN

Gesamtkonzeption: Simon Hebeisen  
Konstruktion: Christoph Stocker  
Mensuren: Beat Grenacher  
Intonation: Christian Kubli, Petra Galliker  
Spieltisch/Mechanik: Michael Wettstein

Team: Kurt Aschwanden, Josef Bättig, Thomas  
Bremgartner, Petra Galliker, Lukas Goll,  
Josef Muff, Christian Musch, Hans Nowak,  
Gabriel Sieber, Luca Troxler, Lukas Werthmüller,  
Michael Wettstein

### Begleitung

Christoph Wartenweiler (Berater der Kirchengemeinde in Orgelbaufragen),  
Johann Frei (Architekt),  
Hansjörg Thurnherr  
(Präsident der Baukommission),  
Rolf Mauron, Joachim Seefelder





Katholische Kirche in Winterthur  
Pfarrei St. Urban  
[www.sturban.ch](http://www.sturban.ch)